

2021



Mitteilungsblatt

Amtsblatt der Gemeinde Dietach



Liebe Dietacherinnen und Dietacher



Das Amtshaus der Gemeinde Dietach wurde jahrzehntelang mit einer Gastherme beheizt. Nun wurde die Gastherme durch einen neuen Pellets-kessel der Firma SOLARFOCUS

ersetzt. Rechtzeitig vor der Heizsaison wurden Pellets gebunkert und der neue Heizkessel in Betrieb genommen. Mit dieser Umstellung wurde wieder ein kleiner Schritt für die Klimaneutralität in unserer Gemeinde gesetzt.

Unsere neue Aufbahrungshalle, die zwischen Pfarrteich und Kirche errichtet wurde, passt sehr gut in unser Ortszentrum. Mit der Vorplatzgestaltung und dem Innenausbau wurde bereits begonnen. Wenn alle ausführenden Firmen ihren Zeitplan einhalten, wollen wir am 1. November 2021 die neue Aufbahrungshalle ihrer Bestimmung übergeben.

Am 2. September 2021 wurde unserer Feuerwehr ein neues Feuerwehrfahrzeug übergeben. Es handelt sich hier um ein Kleinlöschfahrzeug Logistik mit Allradantrieb. Dieses Fahrzeug ist mit einer Laderampe ausgerüstet und es kann mit verschiedenen Containern bestückt werden. Durch die verschiedenen Container kann dieses Fahrzeug für technische Einsätze, für Brandeinsätze und auch als Transportfahrzeug verwendet werden. Ich möchte mich bei meinen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden und unserem Kommandanten Christoph Blumenschein für ihren Einsatz und für die vielen ehrenamtlichen Stunden sehr herzlich be-

danken. Besonders beim letzten Hochwasser hat unsere Feuerwehr bewiesen, wie tatkräftig sie ist und hat den Betroffenen in kürzester Zeit helfen können. Herzlichen Dank auch allen Ehrenamtlichen, die geholfen haben die größten Unwetterschäden in kürzester Zeit zu beseitigen. Es ist wirklich schön zu sehen wie in Dietach zusammengelassen wird.

Liebe Dietacherinnen und Dietacher ich darf noch einmal erinnern, dass am 26. September die Landtags-, Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen stattfinden. Seit 13 Jahren darf ich Bürgermeister unserer schönen Gemeinde sein und ich glaube in unserer Gemeinde ist in den letzten Jahren sehr vieles geschehen. Besonders stolz bin ich auf unsere Vereine, die alle ein tolles Vereinslokal bekommen haben. Fast alle, denn das Tennishaus soll nächstes Jahr saniert werden und ein neues Sportheim für unsere Fußballer steht ebenfalls auf dem Programm. Unseren Fußballplatz, der von 160 Jugendlichen genützt

wird, werde ich, solange ich Bürgermeister bin, auf keinen Fall zu einem Schwimmteich umbauen. Mir ist wichtig, dass auch weiterhin die Trainingsmöglichkeiten für unsere Jugendlichen erhalten bleiben.

Die Volksschule wollen wir schon in den nächsten Jahren sanieren und es wurden bereits erste Kostenschätzungen für eine leistungsstarke Lüftungsanlage eingeholt.

Ich finde es ist schön, hier in Dietach zu leben. Wenn auch Sie so empfinden, dann machen Sie am 26. September von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und bestimmen Sie, wer in den nächsten Jahren die Verantwortung in unserer Gemeinde tragen soll. Sollte ich durch ihre Stimme wiedergewählt werden, so werde ich auch weiterhin ein Bürgermeister für alle Dietacherinnen und Dietacher sein und mich mit ganzer Kraft für unser Dietach einsetzen.

Ihr Bürgermeister
Johannes Kampenhuber



Dietacher an der Spitze des Österreichischen Kanuverbands

Seit Jahresbeginn hat Günther Briedl das höchste Amt im Bereich des österreichischen Kanusports inne. Der 45-jährige Diplompädagoge und Direktor der Steyrer Mittelschulen Münichholz und Kopernikus aus Dietach war selbst sehr erfolgreicher Wettkämpfer. 5 WM- und 4 EM-Teilnahmen, 50 Weltcuprennen und 20 Staatsmeistertitel in Flach- und Wildwasser stehen auf seiner Erfolgsliste. Ich lud Günther Briedl zum Gespräch und konnte mit ihm über Sport, Familie, Beruf und noch vieles mehr plaudern.

Vzbgm: Wie bist du eigentlich zum Kanusport gekommen?

B: Ich war eigentlich ein Spätstarter. Erst mit 15 Jahren habe ich mit dieser Sportart begonnen, die mich sofort fasziniert und bis heute nicht mehr losgelassen hat. Bereits zwei Jahre später hatte ich den 1. Weltcupstart in Slowenien und 1995 Teilnahme bei der WM in Bala/England. Die Erfolge stellten sich ein und so war die Weltcupseason 1999 mit dem 10. Gesamtrang die erfolgreichste. Zusätzlich habe ich es noch geschafft 20 Staatsmeistertitel in Flach- und Wildwasser zu erreichen. Meine sportliche Ausbildung in der Jugend umfasste Judo, Badminton, und Ballsport. 1989 war ich Schülermeister im Faustball.

Vzbgm: Du hast nie eine Profikarriere angestrebt. Wie schafft man Ausbildung und Sport parallel?

B: Einfach war das natürlich nicht. Neben dem Studium die vielen Trainingseinheiten unterzubringen waren nicht selten eine Herausforderung. Ehrgeiz und Zielstrebigkeit haben mich motiviert und meinen Zielen nähergebracht. Der Erfolg natürlich auch. Fünf Jahre war ich Leistungssportler beim Österreichischen Bundesheer. Das hilft natürlich auch bei der Umsetzung des Trainings.

Vzbgm: Beruflich bist du Diplompädagoge und zur Zeit Direktor an zwei Steyrer Mittelschulen? In dieser Zeit hat sich „Klasse im Boot“ gebildet. Was verbirgt sich dahinter?

B: Ja, Lehrer bin ich aus Leidenschaft und es hat sich mir die Chance geboten, mein Wissen als Direktor zweier

Schulen nicht nur den Kindern weiterzugeben. Herausforderungen mag ich einfach und da passt es ganz gut, zwei Schulen leiten zu dürfen. Damals wurde ich Drachenbootverantwortlicher im Österreichischen Kanuverband und da mich die Idee „Gemeinsam im Boot“ fasziniert hat, entstand eine Veranstaltung für Schüler. Mittlerweile gibt es „Klasse im Boot“ seit neun Jahren und hat 50 000 Kindern die Möglichkeit gegeben, gemeinsam im Drachenboot zu paddeln. „Klasse im Boot“ ist mittlerweile die größte Wassersportveranstaltung Österreichs. Mit dem Motto „Gemeinsam etwas bewegen“ werden Jugendlichen bei der Veranstaltungsreihe wichtige Werte vermittelt.

Vzbgm: Daneben bist du noch beim Club 41 als sehr aktives Mitglied tätig. Welche Projekte sind da entstanden?

B: Wir haben in den letzten Jahren immer ein großes Drachenbootrennen veranstaltet. Wegen Corona war das leider in der letzten Zeit nicht möglich. Daher gab es in Steyr das Pinguinrennen. Der Erlös kommt bedürftigen Menschen zu Gute.

Vzbgm: Weil deine Zeit scheinbar unbegrenzt ist, hast du nun in diesem Jahr noch eine zusätzliche Aufgabe übernommen. Du stehst als Präsident des Österreichischen Kanuverbands (OKV) an der Spitze dieses Bundesfachverbands. Was hat dich an dieser großen Aufgabe besonders gereizt?

B: Ich bin ein Mensch der gerne etwas ausprobiert, aber auch einiges kritisch hinterfragt. Natürlich bin auch ich offen für Kritik und sehe in einem Miteinander eine große Chance. Außerdem kenne ich den Kanusport von Grund auf, bin selbst im Flachwasser und im Wildwasser aktiv gewesen und möchte meine Erfahrungen und mein Wissen auf einer breiteren Ebene weitergeben. Herausforderungen sind für mich ein Motor, ein Energiegeber und so habe ich mich auch in diese Aufgabe mit viel Freude gestürzt.

Vzbgm: Du hattest gleich ein großes Event auf dem Plan – die Olympischen Spiele in

Japan und einige österreichische Teilnehmer waren auch dabei. Wie hast du diese Spiele erlebt?

B: Ich war nicht direkt vor Ort, doch habe die wichtigen Rennen natürlich mit großer Spannung verfolgt. Besonders stolz bin ich auf die guten Leistungen der Sportlerinnen und Sportler und sehe darin den Weg, den wir gerade gehen, als den richtigen. Wir haben ein junges, motiviertes Team, das mit Sicherheit bei den nächsten Olympischen Spielen 2024 in Paris beste Leistungen zeigen wird.

Vzbgm: Kennengelernt habe dich ja nicht beim Sport oder durch die Schule, sondern beim Radio. Vor vielen Jahren hast du bei UNSERE WELLE, einem Lokalradio, das es leider nicht mehr gibt, Sportreportagen gemacht. War das der Grundstein für deine Tätigkeit als Moderator diversen Sportveranstaltungen?

B: Vielleicht. Damals konnte ich so einiges ausprobieren. Der Hauptgrund ist aber sicher der Spaß am Moderieren und ich bin überzeugt bin, dass eine Veranstaltung eine fachkundige Begleitung am Mikrofon enorm aufwerten kann. Dies konnte ich bei unterschiedlichen Großveranstaltungen wie Wildwasser Welt- und Europameisterschaften, Weltcuprennen und diversen Sportevents als Moderator unter Beweis stellen.

Danke für das nette Gespräch alles Gute für deine Zukunft und viel Kraft für die unzähligen Aufgaben!

Text: Vzbgm. Sabine Schröck, Foto: Günther Briedl



„Ich spreche, also bin ich!“



Sprache ist nicht nur das Mittel, mit dem wir miteinander kommunizieren.

Vielmehr prägt sie unser Denken und Wahrnehmen und beeinflusst unser Handeln. Darüber hinaus ist Sprache ein wesentlicher Teil unserer Identität(en) und macht uns - neben anderen Aspekten - zu dem, was wir sind.

Gleichzeitig ist Sprache Ausdruck gesellschaftlicher Denkweisen. Was und wie wir sprechen, löst etwas in dem jeweiligen Gegenüber aus und hat damit Einfluss auf Lebenswelten. Menschen werden aufgrund ihrer Erstsprache einer bestimmten Gruppe zugeschrieben. Sprache kann ausgrenzen und verletzen, sie kann aber auch einschließen und bewirken, dass sich jemand willkommen fühlt. Sie ermöglicht oder verhindert mitunter Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Sprachliche Diversität und Mehrsprachigkeit innerhalb einer Gesellschaft ist normal. Auch in unseren Schulen ist Sprachenvielfalt längst Realität. Welche Sprachen ein Kind spricht, wird meist dann erhoben, wenn es noch nicht ausreichend der deutschen Sprache mächtig ist. Mehrsprachigkeit wird damit eher als Defizit und nicht als Bereiche-



rung wahrgenommen. Die Familiensprache kann dadurch abgewertet werden, vor allem dann, wenn es sich nicht um eine der Prestigesprachen handelt. Also: Welcher Wert wird welcher Sprache beigemessen? Muss sich jemand für ihre / seine Familiensprache rechtfertigen oder gar schämen, und wenn ja, warum eigentlich? Vielmehr ist es an der Zeit, Mehrsprachigkeit als großes Potenzial und alle Sprachen als wertvoll anzuerkennen und entsprechend zu fördern.

Letztendlich tragen wir alle die Verantwortung für unsere Sprache(n), denn es ist nicht egal, was und wie wir etwas sagen. Verändern wir durch Sprache unser Zusammenleben, denn: „Durchs Reden kumman d'Leut zam.“

Text: ReKI Steyr-Land, Foto: Pixabay

Projekt „Behindertenberatung von A – Z“ für den Bezirk Steyr - Land

Der OÖ KOBV hilft seit seiner Gründung im Jahr 1945 nicht nur behinderten Menschen, zu ihrem Recht zu kommen, sondern auch ihre Ansprüche nutzen zu können.

Ziel des Projektes ist die berufliche Integration und soziale Absicherung von Menschen mit Behinderung.

Die Zielgruppe sind Menschen mit Behinderung im berufsfähigen Alter (15 – 65 Jahre) und deren Angehörige.

Wenn Sie gesundheitliche Einschränkungen und deswegen Probleme haben, Ihre Arbeit zu behalten oder eine zu finden, wenden Sie sich an uns. Es kann vieles in Kürze telefonisch, per Mail, aber auch vor Ort in jeder Bezirkshauptstadt geklärt werden.

Melden Sie sich bei den Themen wie

Behindertenpass, Kündigungsschutz, medizinische oder berufliche Rehabilitation, Umschulungen, Zuschüsse und Förderungen, und vielem mehr.

Beratungstermine, die im KOBV-Büro in Steyr stattfinden, können unter der Telefonnummer 0732 656361 vereinbart werden. Telefonische Beratungen unter der gleichen Nummer, Fragen per Mail unter office@oोकobv.at.

Die Beratungen sind kostenlos.

Text: KOBV



Durch Erste-Hilfe-Kurs zum Lebensretter werden

Die ersten Minuten nach einem Unfall oder dem Einsetzen einer Erkrankung sind für Betroffene oft lebensentscheidend – umso wichtiger ist es also, dass Jede und Jeder Erste Hilfe leisten kann, um so früh wie möglich die richtigen Maßnahmen setzen zu können. Im Herbst starten im ganzen Bezirk Steyr-Land wieder Erste-Hilfe-Kurse, in denen gezeigt wird, wie leicht es ist durch einfache Handgriffe ein Leben zu retten.

Rotkreuz-Mitarbeiter Markus Zawrel hält seit vielen Jahren Erste-Hilfe-Kurse für die Bevölkerung und ist überzeugt, dass jeder Erste Hilfe leisten kann: „Weil Ersthelfer das wohl wichtigste Glied in einer funktionierenden Rettungskette sind, ist es mir ein großes Anliegen, dass die Bevölkerung Erste Hilfe leistet und die grundlegenden lebensrettenden Handgriffe beherrscht. ERSTE HILFE IST EINFACH und jeder kann durch diese einfachen Maßnahmen einen wichtigen Beitrag leisten!“ In einem Erste-Hilfe-Kurs erlernt man Handgriffe und erhält auch Hintergrundwissen, um in den verschiedensten Notsituationen entsprechende Hilfe leisten zu können. „Theorievorträge sind hier eine Seltenheit. Üben, üben, üben lautet die Devise – denn durch praktisches Üben mit Unterstützung durch einen Experten wird man bestens vorbereitet für einen Ernstfall“, erzählt der Lehrbeauftragte für Erste Hilfe weiter.



Ende Septmeber starten im ganzen Bezirk Erste-Hilfe-Kurse. Unter www.erstehilfe.at kann man sich den passenden Erste Hilfe-Kurs in der eigenen Heimatregion suchen und sich auch gleich einen Fix-Platz buchen, um Lebensretter zu werden.

Text: OORK/Schönberger, Foto: OÖRK/Köfl

CO₂-Kompensation: Treibhausgas-Emissionen durch Unter- stützung von Klimaprojekten ausgleichen

Manchmal lässt es sich trotz aller Bemühungen nicht vermeiden, dass wir im Alltag hohe CO₂-Belastungen verursachen. Paradebeispiel sind Flugreisen. Ein Urlaubsflug von Linz nach Rhodos belastet das Klima mit ca. 580 kg CO₂ pro Person.

Wer auf solche Flüge nicht verzichten will oder kann, hat die Möglichkeit, seine Treibhausgasemissionen mit der finanziellen Unterstützung von Klimaschutzprojekten auszugleichen.

Dazu gibt es einige Initiativen, bei denen die Berechnung und Bezahlung einfach funktionieren und die das erhaltene Geld in zertifizierte Umweltprojekte investieren, wie zum Beispiel:

<https://www.climateaustria.at/>

<https://www.atmosfair.de/de/>

<https://klima-kollekte.de/>

Ihr Flug (pro Person)

581 kg

Pro-Kopf-Jahresemission (in Äthiopien)

560 kg

Ein Jahr Autofahren (Mittelklassewagen, 12.000 km)

2.000 kg

Klimaverträgliches Jahresbudget eines Menschen [Ⓢ]

1.500 kg

Bitte überlegen Sie, ob Sie sich nach einem schönen Urlaub auch noch diesen Beitrag leisten können, um die verbrauchten CO₂-Werte zumindest auszugleichen.

Oliver Lang,
Umweltausschussobmann



ReVital: Sammeln. WiederBeleben. WiederVerwenden.

ReVital bedeutet Wiederbelebung zur Wiederverwendung und funktioniert ganz einfach.



Über ausgewählte Sammelschienen werden wiederverwendbare Altwaren kontrolliert gesammelt, in qualifizierten Einrichtungen aufbereitet und an die Verkaufsstellen der ReVital Partner geliefert. Diese sind vorwiegend beschäftigungsfördernde Organisationen, wie die Diakonie oder Volkshilfe. So werden den am Arbeitsmarkt sozial benachteiligten Personen neue Chancen gegeben.

Um hohe Standards zu garantieren, werden nur jene Produkte angenommen, die definierten Annahmekriterien entsprechen und vollständig, unbeschädigt und ansehnlich sind. Besitzen Sie solche Altwaren, können Sie diese, statt sie zu entsorgen, gerne in folgenden Altstoffsammelzentren bei der ReVital-Sammlung abgeben:

ASZ Bad Hall, ASZ Garsten, ASZ Ternberg und ASZ Wolfers

Haben Sie Interesse an ReVital Produkten, können Sie diese in einem ReVital Shop erwerben und sich selbst darüber ein Bild machen. Wer ReVital kauft, kauft Gutes zum günstigen Preis und tut was Gutes - für Umwelt, Arbeitsplätze und sich selbst.

ReVital-Shops in der Nähe:

Diakonie Bad Hall:
Ing.-Pesendorfer-Straße 4

Volkshilfe Steyr:
Schönauerstraße 3

ReVital - Produkte sind ökologisch, günstig und sozial!

Text: BAV Steyr-Land



Fahrradservice für den guten Zweck!

FAHRRADTECHNIK PÖCHHACKER

Service enthält:
Funktionsprüfung: Bremsen, Schaltung, Luftdruck, Schrauben, usw.
Kontrolle der Tauglichkeit laut StVO
Kontrolle auf beschädigte Teile

Servicekosten 20€
davon 10 € für einen guten Zweck

+43 676/7701774 | Diamantstraße 40 | 4407 Dietach

Fahrradtechnik Pöchhacker
Man erlebte mich selten RADlos

MECHATRONIK

The advertisement features a background image of bicycle gears. The text is overlaid in white and green. A logo for 'Fahrradtechnik Pöchhacker' is visible in the upper right, and another logo for 'MECHATRONIK' is in the bottom right.

Das große Krabbeln

Klein und so unfassbar wichtig!

Wenn wir mit unseren Füßen auf der Erde stehen, befinden sich mehr Lebewesen direkt unter uns, als Menschen auf der Welt leben. In einem Kubikmeter Erde (1x1 Meter und 30 cm Tiefe) leben 1,6 Billionen Lebewesen. Pilze, Algen, Bakterien, Milben, Larven, Käfer und Würmer aller Art, Schnecken, Spinnen, Asseln, ... Das einzigartige Zusammenspiel dieser Lebewesen macht unseren Boden fruchtbar und hält ihn gesund.

Ohne Boden kein Leben

Der Boden speichert Nährstoffe und gibt diese den Pflanzen ab, er reguliert das Klima und schützt uns vor Hochwasser und Überschwemmungen. Über 90% der Nahrungsmittelproduktion hängt unmittelbar vom Boden ab.

Schützen wir dieses kostbare Gut

Wir müssen in Zukunft ganz sorgsam mit der Bodenversiegelung umgehen und aufhören unsere fruchtbaren Äcker zu verbetonieren. Es braucht kluge und nachhaltige Lösungen damit ein gutes Leben, auch in Dietach, bestehen bleibt.

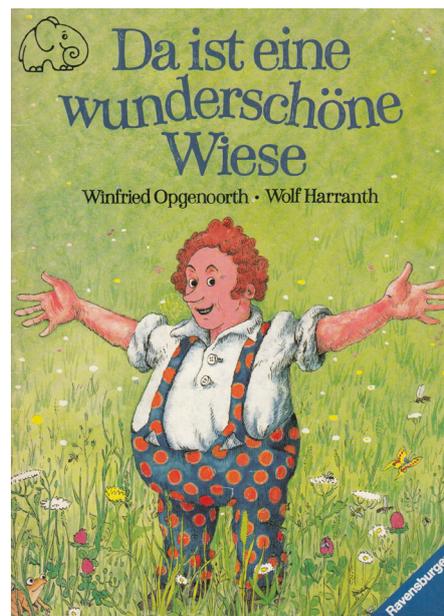
Kinder brauchen die Natur

Unsere Ferienscheckaktion „Das große Krabbeln“ war bis auf den letzten Platz gefüllt! 25 Kinder haben sich an einem Nachmittag in den Sommerferien mit der Tierwelt unter ihren Füßen beschäftigt. Mit einer elastischen Pinzette und

einer Becherlupe in der Hand wurden Tiere gesucht, bestaunt und anschließend wieder befreit! Ein Sprung in den Teich und leckeres Stockbrot über dem Lagerfeuer ließen den Natur-Nachmittag lustig ausklingen. Wir wollen für unsere Kinder ein gutes Vorbild sein wünschen ihnen ein Großwerden in einer intakten Natur.

Buchtipps

Da ist eine wunderschöne Wiese von Wolf Harranth (Gibt's in unserer Bücherei zum Ausleihen).



Alles Gute fürs neue Arbeits- und Schuljahr wünschen die Grünen Dietach.

Text und Bild: Julia Kaineder

Neuer Vereinsname

Unsere Tischtennis Spielgemeinschaft SPG HONDA DIETACH ist nun ein Verein mit einem neuen Namen TTC PROCON WOHNBAU DIETACH!

Die Vereine ASKÖ HONDA DIETACH und die Sektion Tischtennis des UNION PROCON WOHNBAU DIETACH haben seit August 2007 als SPG HONDA DIETACH den Meisterschaftsbetrieb mit bis zu 11 Mannschaften hinauf bis zur OÖ Landesliga bzw. bei den Damen sogar in die Bundesliga bestritten.

Nun haben wir uns mit einem neuen Hauptsponsor im ASKÖ Dachverband unter dem neuen Namen TTC PROCON WOHNBAU DIETACH zusammengeschlossen.

Wir bedanken uns bei unserem Ehrenpräsident und Vereinsspieler Karl Hinterleitner, der uns als Hauptsponsor Autoland HONDA HINTERLEITNER seit August 1995 fast 3 Jahrzehnte unterstützt hat.

Gleichzeitig freuen wir uns, dass wir von unserem Vereinsspieler Christian Precht die Möglichkeit bekamen, die Firma PROCON WOHNBAU als Hauptsponsor für unseren neuen Verein zu gewinnen.

Für die Mannschaften und den Meisterschaftsbetrieb ändert sich nichts und wir freuen uns darauf als TTC PROCON WOHNBAU DIETACH viele GemeindebürgerInnen im KUBEZ Dietach bei spannenden Heimspielen und sonstigen Tischtennisveranstaltungen (Ortsmeisterschaft, Kinder- und Jugendtraining) begrüßen zu dürfen

Mit sportlichen Grüßen
Wolfgang Weichsler (Obmann), Birgit Eschinger und Günter Achleitner (Obmann Stv.)

Text und Foto: TTC PROCON Wohnbau Dietach



Direktvertriebsmesse

16.- 17. Oktober 2021
Sa: 13:00 - 18:00 Uhr
So: 10:00 - 17:00 Uhr

Wirt im Feld
Ennsersstraße 99
A-4407 Dietach

Eintritt frei

Auf zahlreichen Besuch freuen sich
Monika Gondosch und Verena Traxl

mit tollem Gewinnspiel

... und noch viele mehr!

Stellenausschreibungen des Sozialhilfeverbandes Steyr-Land

Der Sozialhilfeverband Steyr-Land sucht für das Bezirksalten- und Pflegeheim Wolfern eine/n

Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger/in (voll- oder teilzeitbeschäftigt)

Einreihung: Funktionslaufbahn GD 15 zzgl. der entsprechenden Zulagen für DGKP (Vertragsbedienstete/r)

Tätigkeiten:

- Sämtliche Tätigkeiten, die im Rahmen der Berufsberechtigung in einem Alten- und Pflegeheim durchzuführen sind
- Organisatorische Aufgaben im Rahmen des Pflegebetriebes

Allgemeine Aufnahmeerfordernisse:

- Österreichische Staatsbürgerschaft; diese Voraussetzung wird auch durch die Staatsangehörigkeit eines Landes erfüllt, dessen Angehörigen Österreich aufgrund des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) dieselben Rechte für den Berufszugang zu gewähren hat wie Inländer/innen
- Eintragung im Gesundheitsberuferegister
- gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- persönliche, gesundheitliche und fachliche Eignung
- männliche Bewerber: abgeleiteter Präsenz- oder Zivildienst

Besondere Aufnahmeerfordernisse:

- Abgeschlossene Ausbildung zur/zum Dipl. Gesundheits- und Krankenpfleger/in

Erwünschte Voraussetzungen:

- Kommunikationsfähigkeit
- freundlicher Umgang mit älteren Menschen
- Flexibilität und Teamfähigkeit
- Flexible Dienstzeitgestaltung (Bereitschaft zur Leistung von Wochenend- und Feiertagsdiensten)
- Bereitschaft zu Mehrdienstleistungen

Auswahlverfahren:

- Vorstellungsgespräch

Besetzungstermin:

November/Dezember 2021

Gehalt: mind. €2.956,70

(ohne Zulagen; Brutto; VZ)

Der Sozialhilfeverband Steyr-Land sucht für das Bezirksalten- und Pflegeheim Wolfern eine/n

Pflegefachassistent/in (voll- oder teilzeitbeschäftigt)

Einreihung: Funktionslaufbahn GD 18 zzgl. der entsprechenden Zulagen für PFA (Vertragsbedienstete/r)

Tätigkeiten:

- Eigenverantwortliche Durchführung von Pflege- und Betreuungsmaßnahmen entsprechend den GUKG-Bestimmungen
- Eigenverantwortliche Durchführung der von Ärzten/Ärztinnen übertragenen Tätigkeiten im Rahmen der Mitwirkung bei Diagnostik und Therapie
- Unterstützung der DGKP bei der Pflegeplanung sowie Mitwirkung bei der Umsetzung von Pflegekonzepten

Allgemeine Aufnahmeerfordernisse:

- Österreichische Staatsbürgerschaft; diese Voraussetzung wird auch durch die Staatsangehörigkeit eines Landes erfüllt, dessen Angehörigen Österreich aufgrund des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) dieselben Rechte für den Berufszugang zu gewähren hat wie Inländer/innen
- Eintragung im Gesundheitsberuferegister
- gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift
- persönliche, gesundheitliche und fachliche Eignung

- männliche Bewerber: abgeleiteter Präsenz- oder Zivildienst

Besondere Aufnahmeerfordernisse:

- Abgeschlossene Ausbildung zur/zum Pflegefachassistent/in

Erwünschte Voraussetzungen:

- Kommunikationsfähigkeit
- freundlicher Umgang mit älteren Menschen
- Flexibilität und Teamfähigkeit
- Flexible Dienstzeitgestaltung (Bereitschaft zur Leistung von Wochenend- und Feiertagsdiensten sowie Nachtdiensten)
- Bereitschaft zu Mehrdienstleistungen

Auswahlverfahren:

- Vorstellungsgespräch

Besetzungstermin:

Oktober/November 2021

Gehalt: mind. € 2.462,50

(ohne Zulagen; Brutto; VZ)

Wir freuen uns über Ihre
Bewerbung, richten Sie diese an:

Sozialhilfeverband Steyr-Land
Bezirksalten- und Pflegeheim
Wolfern, z.H. Ulla Dickinger, BA
Schulstraße 14, 4493 Wolfern

Bewerbungsbögen finden Sie auf
unserer Homepage (www.shvse.at).
Gerne senden wir diese
auch per Post zu.

Für den Sozialhilfeverband:
Ulla Dickinger, BA, Heimleitung

GEM 2GO Die Gemeinde Info und Service App

DIE WICHTIGSTEN INFOS DEINER GEMEINDE

ALLES IN EINER APP:
JETZT KOSTENLOS AUF
GEM2GO.AT

App Store | Google Play | Microsoft

Dietacher Bio-Birnen und Bio-Äpfel

Unser Bio-Obstgarten ist voller herrlicher Früchte. Es wachsen dort vier verschiedene Birnen- und neun Apfelsorten, vor allem Topaz, Gala und Arlet. Aber auch Allergiker/innen werden bei uns fündig: Unsere „Gräfin Goldach“ ist für sie eine gute Alternative. Durch unser photovoltaikbetriebenes Langzeitlager bleiben die Bio-Äpfel das ganze Jahr hindurch knackig. Die Birnen sind meistens im März ausverkauft.

Wir freuen uns, wenn Sie an unserem Ab-Hof-Selbstbedienungsstand einkaufen und die Umwelt freut sich auch! Das Obst muss dazu nämlich nicht einen Kilometer mit dem Lastwagen fahren und braucht keine aufwändige Verpackung. Es kommt vom Baum direkt ins eigene Kühllager und wird dann in Papiersäcken und Kartons angeboten.

So funktioniert regionale und biologische Landwirtschaft, die dem Weltklima nützt aber auch dem Konsum-

menten und dem Produzenten. Denn ohne Zwischenhändler bekommen Sie hervorragende Qualität zum besseren Preis, und die Wertschöpfung bleibt in der Region.

In unserem Verkaufsstand finden Sie fertig verpackte Bio-Apfelsackerl und Bio-Birnensackerl zu je 3 kg und Schachteln zu je 6 kg. Für das Geld steht eine Kassa bereit. Bitte genügend Kleingeld einstecken, es gibt kein Wechselgeld!

Öffnungszeiten:
täglich von 8.00 – 21.00 Uhr!

**Biohof Huber am Heuberg
Sabine und Wolfgang Mader
Asangstraße 21, 4407 Dietach**

Weitere Infos finden Sie auf unserer Homepage: www.biohof-heuberg.at

Text und Foto: Sabine Mader



Veranstaltungen der KFB

Die Katholische Frauenbewegung Dietach (KFB) plant im Oktober nachstehende Veranstaltungen:

Donnerstag, 7.10.2021, 19:00 Uhr
Treffen im Pfarrzentrum mit Gedankenaustausch und Planung Aktivitäten

Samstag, 16.10.2021, 9:00 Uhr
Frauenpilgertag – Treffpunkt Pfarrkirche Niederneukirchen – Ruprechtshofen – Dörfel und wieder zurück zum Ausgangspunkt. Unser Weg ist 5,5 km lang. Die Wegbegleiterinnen laden mit kurzen spirituellen Impulsen zum Innehalten und gemeinsamen Gehen ein.

Freitag, 22.10.2021 und Samstag, 23.10.2021
Kleidertausch im Pfarrzentrum – max. 10 gut erhaltene Kleidungsstücke können am 22.10. zwischen 18:00 und 20:00 Uhr oder am 23.10. zwischen 17:00 und 18:00 Uhr abgegeben werden (Flohmarktware wird nicht angenommen). Bitte nach Möglichkeit den 23.10. als Abgabetermin wahrnehmen. Für jedes Stück wird ein Stempel im Tauschpass eingetragen und dafür können andere Teile mitgenommen werden. Kleidung, die übrigbleibt wird einem wohltätigen Zweck gespendet.

FSME Impfkaktion

Der Sanitätsdienst der Bezirkshauptmannschaft Steyr-Land plant aufgrund eines Überschusses an FSME Erwachsenen Impfstoffen beim Land Oberösterreich eine größere FSME Impfkaktion im Herbst 2021.

Betroffen sind alle Bürgerinnen und Bürger ab dem 15. Geburtstag. Die Kosten für die Impfung inkl. Impfstoff beträgt € 15,40.

Eine Impfung ist nur mit vorheriger Terminvereinbarung im Sanitätsdienst der BH Steyr-Land (Tel. 07252 523 61 – 71539 oder – 71532) möglich.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:
Gemeindeamt Dietach, Kirchenplatz 6, 4407 Dietach,
Tel.: 07252/38001, E-Mail: gemeinde@dietach.ooe.gv.at
Titelbild und alle Bilder ohne Quellen-Nachweis: Pixabay.com
Foto im Bürgermeister-Bericht: Bgm. Johannes Kampenhuber
Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: 08.10.2021

Katzenkastration ist ein wichtiger Beitrag zum aktiven Tierschutz!



„Werden Katzen mit regelmäßigem Zugang ins Freie gehalten, so sind sie von einem Tierarzt kastrieren zu lassen, sofern diese Tiere nicht zur Zucht verwendet werden.“ (Auszug aus der Anlage 1 der 2. Tierhaltungsverordnung). Mit dieser tierschutzrechtlichen Bestimmung hat der Gesetzgeber ausdrücklich festgelegt, dass Katzen (sowohl weibliche als auch männliche Katzen), die ins Freie dürfen, kastriert werden müssen. Damit soll eine ungewollte und unkontrollierte Vermehrung von Katzen verhindert werden.

Von der verpflichtenden Kastration ausgenommen sind nur Katzen einer bei der Bezirkshauptmannschaft bzw. Magistrat gemeldeten Zucht, die mit Mikrochip gekennzeichnet und in der Heimtierdatenbank registriert sind.

In Österreich leben viele verwilderte Hauskatzen, die nicht kastriert wurden und entlaufen sind. Diese verwilderten Hauskatzen leben dann als Streunerkatzen und vermehren sich unkontrolliert, wodurch viel Tierleid entsteht. Für die nachhaltige und konsequente Reduktion der Anzahl der Streunerkatzen ist es

entscheidend, dass keine unkastrierten Tiere neu hinzukommen. Die Kastration der eigenen Katze(n) ist daher ein wesentlicher Beitrag zur Lösung der „Streunerkatzenproblematik“.

Die Kastration von Katzen verhindert aber nicht nur die ungewollte Vermehrung, sie hat auch Vorteile für deren Gesundheit und das Verhalten der Tiere. Kastrierte Katzen streunen weniger herum und sind dadurch einem deutlich geringeren Risiko durch Verletzungen mit anderen Tieren ausgesetzt. Außerdem sind die Tiere untereinander verträglicher. Ebenso entfällt in den meisten Fällen das übelriechende Markieren.

Die Kastration von Katzen ist übrigens ein Standardeingriff, der von Tierärzten/Tierärztinnen häufig durchgeführt wird und zu den Routineoperationen zählt.

Fazit: Die Kastration von Katzen stellt einen wichtigen Beitrag zum aktiven Tierschutz dar. Sie erhöht die Lebenserwartung der Tiere, hat viele Vorteile für deren Gesundheit und ist außerdem für Katzen mit Zugang ins Freie verpflichtend.

Text: Dr^m Cornelia Rouba-Müллер, Tierschutzombudsfrau OÖ



Marterlwanderung

Wanderung von Marterl zu Marterl mit Familie Schartlmüller

Sonntag, 10. Oktober 2021

Treffpunkt: 13:30 Uhr

Ortsplatz Dietachdorf

Dauer: 2 1/2 bis 3 Stunden

Route:

Hofmayrkapelle

Grünlingkapelle

Feichterkreuz

Juric Gedenkstätte

Mayr unterm Berg Kapelle

Postlbauerkreuz

Zehetner Bildstock

Ich freue mich auf

viele Interessierte!

Vbgm. Sabine Schröck

Foto (Sabine Schröck): Hofmayrkapelle

ZIVILSCHUTZTAG

Samstag, 2. Oktober 2021



Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmierungssystem. Anlässlich des Zivilschutz-Probealarms, ...

... DER JÄHRLICH AM ERSTEN SAMSTAG IM OKTOBER STATTFINDET, WERDEN ZWISCHEN 12:00 UND 12:45 UHR ...

... mehr als 8.000 Sirenen in ganz Österreich getestet. Damit die Bevölkerung im Ernstfall vor Katastrophen gewarnt wird und reagieren kann.

Ein wesentlicher Eckpunkt für den Selbstschutz ist die Bevorratung. Jeder Haushalt sollte zumindest eine Woche ohne Einkäufe und Strom auskommen. **Alle Informationen zum Thema Zivil- und Selbstschutz bietet ihr Zivilschutzverband ihres Bundeslandes.** www.zivilschutz-ooe.at

DIE BEDEUTUNG DER SIRENENSIGNALE:

PROBE



Dauert das Sirensignal nur 15 Sekunden handelt es sich um eine **Sirenenprobe**.
15 sec.

WARNUNG



Radio, Fernseher oder Internet einschalten – es droht eine **herannahende Gefahr**.
3 min. gleichbleibender Dauerton



ALARM



Sofort **schützende Bereiche aufsuchen**, Radio, Fernseher oder Internet einschalten und die Verhaltensmaßnahmen befolgen.
1 min. auf- und abschwellender Heulton



ENTWARNUNG



Ende der Gefahr.
1 min. gleichbleibender Dauerton

